Luis Ramos
Biologe, Fachgutachter Artenschutz
Schwalbenweg 10
88213 Ravensburg

Telefon Büro: 0751 99 55 81 08
Mobil 01520 5760458
E-Mail: luisramos@t-online.de

An:
Stadt Ravensburg
Umweltamt - Abt. Grünflächen und Ökologie
Frau Steffi Rosentreter
Salamanderweg 22
88212 Ravensburg

Datum: 29.01.2024

Projekt: artenschutzfachlichen Vorprüfung für den Auslegungsbeschluss B-Plan zwischen Storchenstraße und Marienburger Straße, Ravensburg-Weststadt

Einschätzung zum Artenschutz - Artengruppen Vögel, Fledermäuse u.a. / Begehungen 2023

Sehr geehrte Frau Rosentreter,

im Zusammenhang mit dem B-Plan zwischen der Storchenstraße und der Marienburger Straße in der Weststadt, Ravensburg, wurde von Ihnen die Durchführung einer Potenzialeinschätzung zum Artenschutz im Mai 2023 beauftragt.

Für die Einschätzung erfolgten vom Verfasser im Vegetationszeitraum 2023 aufgrund der Größe der Fläche 4 kurze Relevanzbegehungen zu verschiedenen Zeiten, um für die Einschätzung der Vögel und der Fledermäuse ausreichend Grundlagen zu bekommen.

Die Ausdehnung des Plangebietes zwischen der Marienburger Straße und der Storchenstraße finden Sie in Abb. 1.

Abbildung 1: Plangrundlage der Stadt Ravensburg.

Standortdaten

Die Planfläche liegt in der Weststadt und inmitten der Siedlungsfläche. Es bestehen insbesondere Wohnblocks mit mehreren Stockwerken und Satteldach. Z.T. bestehen auch Flachdachgebäude, wie z.B. im westlichen Teil des Plangebietes (Höhe Mittelöschstraße). Gehölze wurden in Form von einzelnen Laub- und Nadelbäumen (Ahorn, Fichte u.a.) und Sträuchern bzw. Hecken festgestellt. Im gesamten Plangebiet befinden sich gewöhnliche in Reihe geschaltete Garagen aus Stein, aber auch offene Garagen (Holzbauweise usw.). Zwischen den Gebäuden bestehen Wiesen- und wenige Kleingartenflächen, Sitzecken usw.

Abbildung 2: Quelle: Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19.

Schutzgebiete

Im nahen Umfeld bestehen nördlich und östlich das Schutzgebiet bzw. FFH-**Gebiet Schussenbecken mit Tobelwäldern südlich Blitzenreute**, sowie das gesetzlich geschützte Biotop **Feldgehölz im Gewann Storchen westlich Ravensburg**.

Abbildung 3: Quelle: Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19.

Termine

Die Begehungen zur Klärung der Artengruppe Fledermäuse fanden in Form von zwei Übersichtskartierungen in der maßgeblichen Sommerquartierzeit bzw. Wochenstubenzeit der Fledermäuse (ca. März/April bis August/September) statt: 28.05.2023 und 10.07.2023

Die Begehungen zur Übersichtserfassung der Brutvögel fand am 20.05.2023 und 25.06.2023 statt.

Einschätzung zur Artengruppe Vögel

In Bezug auf das Plangebiet sind zwei Gruppen zu nennen. Zum einen handelt es sich um Freibrüterarten, die die unterschiedlichen Gehölze im Plangebiet nutzen (verschiedene Gehölzinseln, Einzelbäume, Sträucher usw.). Zum anderen handelt es sich um Gebäudebrüterarten, die sowohl Strukturen an den Gebäuden mit Satteldächern nutzen, als auch vorhandene Spalten in den Flachdachgebäuden mit Dachblenden (sogenannte Attikas).

Freibrüter

In allen Teilbereichen bestehen kleine Inseln mit Laub- und Nadelgehölzen. Neben den Altbaumbeständen nutzen die festgestellten Freibrüterarten vereinzelt auch die Sträucher und wenigen Hecken im Gebiet.

Zu den wertgebenden und anspruchsvolleren Arten zählen nach den Begehungen im Sommer 2023 und früheren regelmäßigen Beobachtungen des Verfassers (Wohnort rund 200 m westlich) folgende Brutvogelarten:

- **Türkentaube** **gefährdet nach RL BW (3)**
- **Klappergrasmücke** **Vorwarnlistenart**
- **Grauschnäpper** **Vorwarnlistenart**
- **Stieglitz**
- **Girlitz**

Ansonsten wurden die folgenden ubiquitären Arten erfasst und auch eingeschätzt:

- **Amsel**
- **Buchfink**
- **Elster**
- **Grünfink**
- **Mönchsgrasmücke**
- **Rabenkrähe**
- **Ringeltaube**
- **Rotkehlchen**
- **Zaunkönig**
- **Zilpzalp**

Gebäudebrüter

Bei den Tag- und Abendbegehungen konnten Vorkommen der Vorwarnlistenart **Mauersegler** festgestellt werden. Neben einer kleinen Kolonie im südwestlichen Teilbereich des Plangebietes (Abb. 4) konnten einzelne an-/abfliegende Mauersegler über das gesamte Plangebiet verteilt beobachtet werden (sowie nachts rufende Ind.). Die Nutzung der Gebäude erfolgte sowohl im Bereich der Satteldächer, als auch Flachdachgebäude mit Dachblenden.

Abbildung 4: Mauerseglervorkommen im südwestlichen Bereich des Plangebietes. Quelle: Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19.

Neben dem **Mauersegler** erfolgten regelmäßige Beobachtungen der charakteristischen Gebäudebrüterarten **Haussperling** und wenige **Feldsperlinge** (die ansonsten auch Nistkästen und Baumhöhlen nutzen, z.B. in der östlich liegenden Streuobstwiese und Privatgärten im Umfeld).

Fledermäuse

Im Plangebiet konnten innerhalb der zentralen Wochenstubenzeit im Jahr 2023 im Rahmen der Detektorbegehungen mindestens **4 Fledermausarten** nachgewiesen werden:

- **Langohr-Art (Plecotus spec.) –** wahrscheinlich **Braunes Langohr (Plecotus auritus)**
- **Breitflügelfledermaus** (Eptesicus serotinus)f
- **Weissrandfledermaus** (Pipistrellus kuhlii)
- **Zwergfledermaus** (Pipistrellus pipistrellus)

Von allen 4 Arten werden innerhalb des Plangebietes Vorkommen erwartet. Die Gebäude besitzen Strukturen, die als potentielle Fledermausquartiere (Sommerquartiere) eingestuft werden.

So konnten in den frühen Abendstunden in der Ausflugphase an verschiedenen Stellen **Breitflügelfledermäuse** und **Zwergfledermäuse** festgestellt werden. Von den **Breitflügelfledermäusen** wird eine Wochenstube im Plangebiet (Verdacht auf Quartiere in den hohen Flachdachgebäuden mit Dachblenden im westlichen Teil des Plangebietes) erwartet. Tendenziell scheint diese stark gefährdete Art im Gebiet abgenommen zu haben, so dass der Erhaltungszustand aktuell als ungünstig bis schlecht eingestuft wird. Dem Verfasser fiel auf, dass in den letzten Jahren mehrere große Sanierungsmaßnahmen im direkten Umfeld und innerhalb des Plangebietes erfolgten, die vermutlich auch Fledermausquartiere betrafen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dabei auch ein Wochenstubenquartier der **Breitflügelfledermaus** betroffen war.

Gleiches gilt für die beiden Zwergfledermausarten **Zwergfledermaus** und **Weißrandfledermaus**. Für beide Arten konnten potentielle Spaltquarteire in den hohen Flachdachgebäuden mit Dachblenden und Dachstuhlquartiere in den Gebäuden mit Satteldach ausgemacht werden. Dem Verfasser sind einzelne Wochenstuben und Sommerquartiere der **Zwergfledermaus** im Umfeld (Umkreis ca. 500-700 m) bekannt.

Die Dachstuhlräume der vielen Gebäude besitzen zudem für die anspruchsvollen **Braunen Langohren** potentielle Sommerquartiere. Dem Verfasser ist ein aktueller Fund (innerhalb der Wochenstubenzeit) aus einem nur rund 50-100 m entferntem Dachstuhlgebäude im Finkenweg bekannt. Siehe Abb. 7.

Die Gehölzstrukturen wurden von den Zwergfledermausarten regelmäßig und zum Teil auch von den anderen Arten als Jagdraum genutzt. Jedoch flogen die Tiere tendenziell aus dem Gebiet heraus, um die bedeutsamen Jagdgebiete nördlich und östlich (Tobelwälder, Streuobstwiese usw.) aufzusuchen. Nach den Untersuchungen im Bereich der Meersburgerstraße vor wenigen Jahren (LÖDERBUSCH, RAMOS) konnten auch deutliche Überflüge der Breitflügelfledermäuse und Zwergfledermausarten in südliche Richtung festgestellt werden. Die Tiere kamen aus dem Bereich des Plangebietes.

Die Rufaktivitäten der Fledermäuse beider Termine finden Sie in Abb. 5 und 6.

Tabelle 1: Erläuterung zu den einzelnen Fledermausarten (alphabetisch geordnet)

Art	Anmerkungen zum Status, Beobachtungen usw., sowie Punkte zur Beachtung (Beeinträchtigungen usw.)
Breitflügelfledermaus (Eptesicus serotinus)	Im Plangebiet werden sowohl in den hohen Flachdachgebäuden, als auch in den Wohnblöcken mit Satteldach Sommerquartiere und zudem Wochenstuben erwartet. Es wurden bei beiden Begehungen einzelne Tiere in allen Teilbereichen festgestellt.
Langohr-Art (Plecotus spec.) – wahrscheinlich Braunes Langohr (Plecotus auritus)	Es wurden wenige Kontakte zu Langohren erfasst, die nach fachlicher Einschätzung der Art Braunes Langohr zugeordnet werden. In den zahlreichen Dachstuhlräumen der Wohnblöcke werden Sommerquartiere dieser anspruchsvollen Fledermausart erwartet. In einem baugleichen Wohnblock im nahen Umfeld besteht mind. ein Sommerquartier dieser Art (aktueller Fund bekannt).
Weißrandfledermaus (Pipistrellus kuhlii)	Es konnten wenige aber regelmäßige Rufaktivitäten jagender und überfliegender Tiere erfasst werden. Sommerquartiere in Form von Wochenstuben im Plangebiet werden erwartet.
Zwergfledermaus (Pipistrellus pipistrellus)	Es konnten regelmäßige Rufaktivitäten jagender und überfliegender Zwergfledermäuse erfasst werden. Es werden weiter mehrere Sommerquartiere in Form von Wochenstuben, Ausweich- und Zusatzquartiere der Weibchen und Balz-/Paarungsquartiere erwartet.

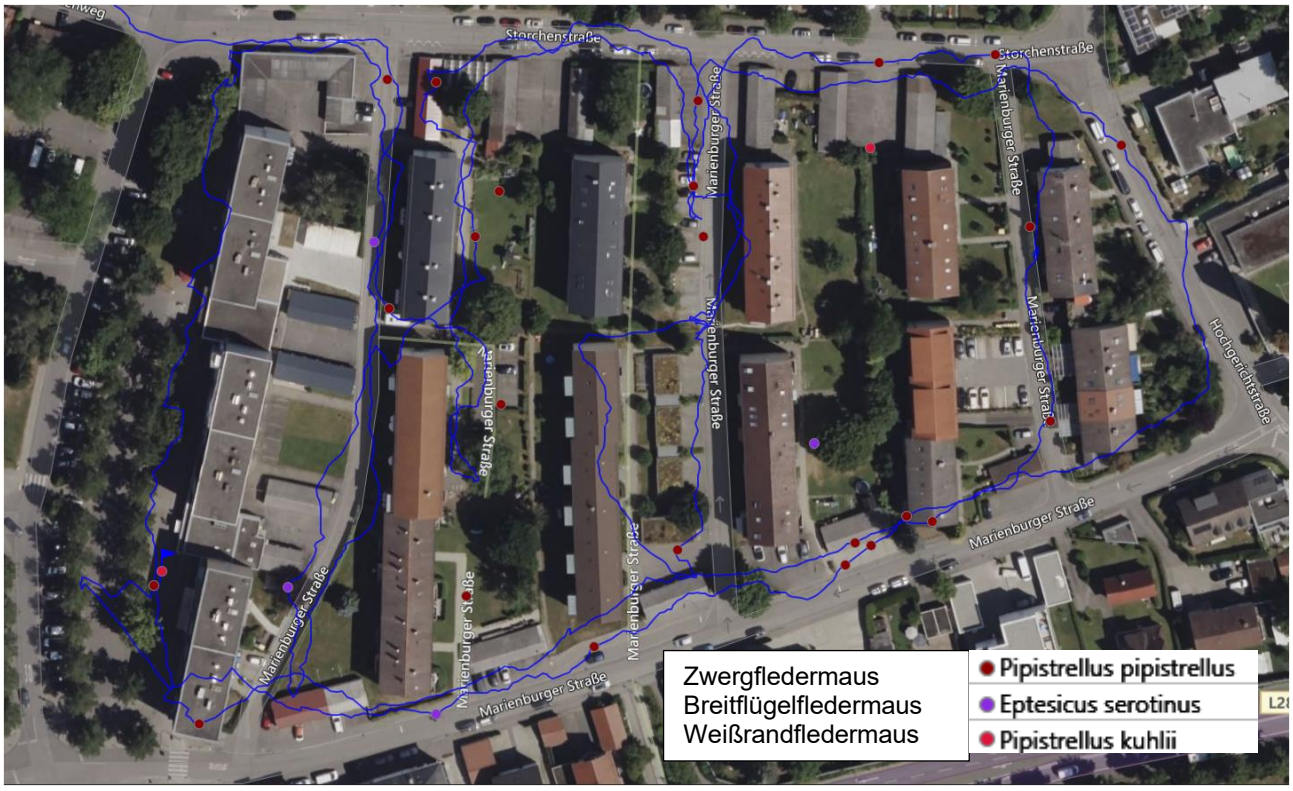

Abbildung 5: 28.05.2023

Abbildung 6: 10.07.2023

Abbildung 7: Fundstelle eines Braunen Langohrs aus dem Finkenweg. Quelle: Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19.

Einschätzung Reptilien, Amphiben

Es bestehen in den stark vom Menschen genutzten Grünflächen keine günstigen Habitatstrukturen für die streng geschützten **Zauneidechsen**. Hierbei spielen die Katzen eine Rolle, die regelmäßig im Plangebiet festgestellt wurden.

Jedoch konnten vom Verfasser einzelne tote **Blindschleichen** im direkten Umfeld des Plangebietes festgestellt werden, so dass einzelne Vorkommen dieser Art möglich sind.

Kleine Gartenteiche bestehen im Plangebiet (nach der überschlägigen Überprüfung) nicht. Da im Umfeld aber mehrere Gartenteiche vorhanden sind, können im Plangebiet durchaus die beiden Amphibienarten **Erdkröte** und **Bergmolche** auftreten.

Empfehlungen für das weitere Vorgehen

Sofern im Plangebiet größere Eingriffe (Füllen von Baulücken, Abbruch von Gebäuden, Sanierungen wegen energetischen Gesichtspunkten usw.) zu erwarten sind, müssen wegen den zu erwartenden besonders und streng geschützten Arten entsprechende artenschutzfachlich/-rechtliche Untersuchungen erfolgen.

Besonders in Bezug auf die stark gefährdeten Breitflügelfledermäuse und sonstigen Fledermausarten (z.B. Braunes Langohr) müssen die Gebäude vor Eingriffen auf Vorkommen überprüft werden. Hierbei wird eine Überprüfung innerhalb der Wochenstubenzeit notwendig werden, da vielen Quartiere im Rahmen von winterlichen Begehungen unmöglich erfasst werden können.

Vor allem diese Quartiere (in den Dachblenden oder Giebelspitzbereichen der hohen Gebäude mit Satteldach usw.) sind von den kleinen und großen Sanierungen stark betroffen.

Ähnlich verhält es sich bei den Brutvogelarten. Es werden in den Dachblenden und Dachrandbereichen der hohen Gebäude mit Satteldach Brutnischen der sehr schwer zu erfassenden Mauersegler erwartet. Dem Verfasser sind baugleiche Gebäude aus dem direkten Umfeld bekannt (z.B. Ecke Schwalbenweg/Mittelöschstraße), die in völlig unverdächtigen Dachrandbereichen bis zu 4 Brutpaaren des Mauerseglers besitzen. Diese Brutplätze werden bei reinen Sichtkontrollen nicht als potentielle Brutstätten des Mauerseglers eingestuft, obwohl sie tatsächlich genutzt werden. Siehe bitte Abb. 8 mit den 4 Brutplätzen des Mauerseglers im Gebäude Schwalbenweg 18.

Aus fachlicher Sicht wird daher eine genauere Überprüfung und Aufnahme der Gebäude innerhalb der maßgeblichen Vegetationszeit empfohlen, um Vorkommen der wertgebenden und sonstigen Arten erfassen zu können, insbesondere Fledermausarten und Brutvorkommen der Mauersegler.

Im Gebiet bestehen in den Gehölzbeständen und Gebäuden auch andere wertgebende Arten, wie z.B. Klappergrasmücke, Grauschnäpper und Haus-/Feldsperling. Im Rahmen der o.g. Erfassungen können auch diese Arten genauer erfasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

Luis Ramos

Ravensburg, 29.01.2024

Abbildung 8: 4 Brutplätze des Mauerseglers im Gebäude Schwalbenweg 18 (Giebel-/Dachbereiche Süd und Ost (Foto unten). Aufnahmen vom 19.06.2023, Ramos.